Chorner Chil

Abonnementspreis

für Thorn und Borftabte frei ins haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Musgabe täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage. Redaftion und Expedition: Ratharinenftr. 204.

Fernfpred Aufdluß Rr. 57.

Infertionspreis

fir die Spaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Unnahme ber Inferate für die nächftfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 118.

Freitag den 23. Mai 1890.

VIII. Jahra.

* Berfletung um jeden Preis. Wenn barüber noch Zweifel bestehen konnten, ob die sozial= bemotratischen Bestrebungen zum sozialen Rriege führen ober nicht, so werben fie burch bie Rebe bes sozialbemokratischen Abgeordneten Grillenberger zu ber Arbeiterschutvorlage endgiltig beseitigt sein. Er hat die Absicht, die soziale Ordnung auf ber Grundlage eines dauernden sozialen Rampfes mit bem Biele ber Unterdrückung ber Arbeitgeber gu erftreben, mit cyni= fcher Offenheit zugegeben. Die Unternehmer muffen eins auf ben Ropf bekommen, ift nach ihm ber Ectftein fozialbemokrati= fcher Beisheit. Es ift tlar, bag eine folche Partei nicht ben sozialen Frieden, sondern den sozialen Krieg bedeutet. Sie widerstreitet aber auch den wirklichen Interessen der Arbeiter felbft. Dag beren Bohl und Webe eng mit bem Gebeihen ber wirthschaftlichen Unternehmungen, der wirthschaftlichen Lage ber Arbeitgeber und bem Stande bes Unternehmungsgeistes qufammenhängt, lernen die Arbeiter in ben Baugewerben jest recht deutlich erkennen. Die vorjährigen Ausstände haben auf biesem Gebiete die Unternehmungslust so verringert und die Bauthätigkeit so vermindert, daß z. B. in Berlin und Umgegend zahlreiche Bauarbeiter, welche im vorigen Jahre mit 5—10 Mark Tageslohn nicht zufrieden waren, jest froh find, in ben fleinen Orten für 1,50 Mart Tageslohn Arbeit zu finden. Richt ber Rampf zwischen Arbeitgeber und Arbeiter bildet die Boraussetzung für die Hebung der wirthschaftlichen Lage der letteren, sondern das einträchtige Zusammenwirken gur gebeihlichen Entwidelung bes Unternehmens, welchem die Arbeit des Arbeitgebers wie des Ar= beiters gleichmäßig gilt und welches ebenfo gleich= mäßig bie Quelle bes Einkommens bes Arbeit= gebers, wie bes Arbeiters bilbet.

Besonders hell illustrirt wird dieses Gebahren der Apostel bes sozialen Rrieges, wenn man bedenkt, daß, soweit sie aus bem Arbeiterstande überhaupt hervorgegangen sind, sie in der Regel nichts Giligeres zu thun haben, als einen Bourgeoisberuf zu ergreifen und, wenn irgend möglich, in die Reihen der Unternehmer überzutreten. Nicht minder durch den Umstand, baß bie ber sozialbemokratischen Fahne folgenden Unternehmer sich keineswegs einer besonderen Arbeiterfreundlichkeit besleißigen, fondern in der Ausbeutung der Arbeitskraft mit dem hartgefotten= sten Manchestermann wetteisern. Bor allem aber bleibt zu er-wägen, daß nicht blos der Einfluß, sondern zum großen Theil die materielle Existenz der sozialbemokratischen Führer von der Lebhaftigkeit ber Bewegung abhängt, und daß baber ber Gigennut, ber Bunich, auf Roften ber Arbeiter ein bequemes und einflugreiches Dafein zu führen, fie anstreibt, diese Bewegung mit allen ihnen zu Gebote stehenben Mitteln zu schüren. Je leibenschaftlicher die Erregung ift, um so williger laffen sich die Arbeiter für die Führer schröpfen, um fo weniger ift Gefahr vorhanden, daß die Arbeiter ertennen, wie sie ausschließlich zu Rut und Frommen der Führer und sehr zu ihrem eigenen Schaben ausgebeutet werden. Die fozialbemofratischen Führer leben geradezu von der Berhetzung; tommt ber Arbeiter erft überall gur ruhigen Ueberlegung beffen, was ihm wirklich frommt, so ist es mit bem sozialbemokratischen Spuk zu Ende. Daher bie Verhetzung um jeden Preis.

Der Diamantenmacher.

(Rachdruck verboten.)

(Soluß.)

"D himmel, was foll ich thun? Dein Rind ftirbt." Er hob sie hastig auf und brachte sie auf ihr Bett. Ein wenig Branntwein, ben fie fur außerorbentliche Falle aufgespart hatte, war noch ba und er flößte ihn ber armen Fanny fast mit Gewalt ein. Als er fah, daß fie fich ein wenig erholt hatte, fturzte er aus bem Saufe, um Silfe gu fuchen.

Die Sonne war untergegangen und ein bider falter Rebel lagerte fich in ben Strafen ber Stadt. Die Lampen wurden angezündet und die Leute beschleunigten auf dem hartgefrorenen Pflafter ihre Schritte. Ganglich entmuthigt und niebergebeugt, gebrängt burch feine und feiner Tochter Noth, unfähig, einen vernünftigen Gebanken zu faffen, wußte Roberts nicht, wohin er fich wenden follte. Er bachte anfangs baran, zu Bogel zu gehen, ober zu bem Juwelier, ber ihm eine Krone für die Diamanten geboten hatte, aber es war ein weiter Weg bahin und mas follte unterbeffen aus feiner Tochter werben? Ueberdies befaß er nicht Kraft genug, um hin und zurud zu geben. Es blieb ihm alfo nur bas eine übrig, feine Diamanten um jeben Preis zu verkaufen. Was that es auch? Morgen konnte er beren mehr machen. Aber in seiner Berwirrung und Ropflofigkeit that er gerade bas Einfältigste, was zu thun war. Er ging nämlich von Saus zu Saus und bot feine Diamanten zum Berfauf an. Das Ergebniß war, wie fich erwarten ließ. Ginige lachten ihn aus, andre jagten ihn als einen Betrüger fort und wieder andre schlugen ihm die Thur vor ber Rase zu. Dann begann Roberts, burch fein Unglud mehr und mehr erbittert, ben Leuten in ben Straßen nachzulaufen.

"Sehen Sie," fagte Roberts, "biefes find Diamanten, wirkliche Diamanten. Ich schwöre Ihnen, daß mich nur die Noth bazu zwingt, sie zu verkausen. Sie sind noch nicht politt, aber wenn fie durch die Sand bes Steinschleifers gegangen,

Politische Tagesschau.

Der Raifer hat auch während seines Aufenthaltes in Oftpreußen in gewohnter Beife bie Regierungsgeschäfte erledigt. Nach den getroffenen Dispositionen findet die Abreise von Profelwit morgen Abend, die Ankunft in Berlin auf Bahahof Friedrichstraße am 23. früh statt.

Von den Kaisertagen in Königsberg i. Pr. berichtet die "K. R." noch folgendes: Auch im Gespräche mit einzelnen Personen, insbesondere einem bekannten oftpreußischen, bie landwirthschaftlichen Intereffen fehr entschieden vertretenden Reichstagsabgeordneten gegenüber, den Se. Majestät nach dem

Diner im Moskowiter Saale mit einer langen Unterredung beehrte, bemerkte der Kaiser, daß die Landwirthschaft des Oftens wirksamerer Unterstützung bedürfe, und daß denjenigen Bestrebungen, welche barauf abzielten, ben Schut, welchen die Gefetgebung bereits festgestellt habe, wieder zu beseitigen oder abzuschwächen, mit Nachdruck entgegengetreten werden musse.

Das herannahende Pfingstfeft wirft, gleich ben anderen hohen Feierzeiten, seinen Schatten in Gestalt einer zeitweisen politischen Ruhepause vor fich her. Der Reichstag geht für eine kurze Frist in die Ferien, nachdem er in der Zeit seines bisherigen Beisammenseins das Terrain der ihm zugegangenen Regierungsvorlagen einer vorläufigen Refognoszirung unterzogen hat. Die Parteien als solche haben noch keinerlei endgiltige Stellung genommen, dafür wird ber Augenblick erft nach bem Abschluffe der verschiedenen Kommissionsberathungen erscheinen; für jest ericopft fich die Kraft ber Parlamentarier in mehr ober minder glänzend ausfallenden Redeturniren und in dem Bestreben, sich vor der öffentlichen Meinung auf dem Hinter= grunde der neuen Regierungskonftellationen möglichst vortheilhaft

In ben Kommissionsverhandlungen des Reichstages über bie Militärvorlage ift u. a. bestätigt worden, daß der ruffische Kriegsminister General Wannowski einen Kredit von mehr als 3 Milliarden R. S. für Heereszwecke erhalten habe, ben er nach Belieben ausnuten fann. Diefer Riefenfumme gegenüber find die Forderungen bes beutschen Kriegsministers boch wahrhaft verschwindend. Ueber die Annahme der Militär= vorlage herrscht in parlamentarischen Kreisen fein Zweifel. Die Freisinnigen werden sich zwar höchst wahrscheinlich gegen die Annahme erklären, aber fie werden burch zahlreiche Abfommandirung ihrer Leute, wie bei früheren Gelegenheiten, bafür forgen, daß die Annahme mit großer Dehrheit erfolgt. Den Reichstag an diefer Vorlage scheitern zu laffen, dazu find die Freifinnigen benn boch zu flug. So viele von ihren Leuten — bas wissen sie ganz genau — bekommen sie nie wieder in ben

In intereffanter Beise entwirft ber Berliner Korrespondent ber "N. Züricher Ztg." eine Schilberung vom ersten Tage der Militärdebatte im Reichstage, aus der wir folgendes wiedergeben: "Die einleitende Rede hielt der Kriegs-minister General Berdy du Vernois. Wie die neisten unserer höheren Offiziere ift ber Rriegsminister ein recht guter Redner und beherrscht das Wort mit Leichtigkeit. Er spricht mit größes rer Lebhaftigkeit als sein Chef Caprivi, liebt aber ebenfalls die Kürze und Einfachheit. Seine Stimme klingt etwas hoch, wie

werden fie in blendendem Glang fcimmern. 3ch will fie Ihnen für fünf Guineen geben, obichon fie viel mehr werth Wenn ich sie nicht verkaufe, so sind wir, meine Tochter und ich, bis morgen vor Hunger und Rälte gestorben."

Aber die Leute blieben nicht einmal stehen, sondern eilten, fich dichter in ihre Mäntel hüllend, nur um fo schneller weiter. Sein sonderbares Auftreten zog nach und nach einen Haufen Neugieriger herbei. Bon Zeit zu Zeit zeigte er feine Diamanten vor, den Preis, den er zuerst darauf gesetzt hatte, nach und nach immer mehr verringernb.

"Sehen Sie, zu was die Noth mich zwingt," sagte er, "ich will meine Diamanten für eine halbe Guinee hingeben. Wer fie kauft, wird ein kleines Bermögen befigen. Sie werden ihm nur eine Kleinigkeit koften und ich werbe baburch in ben Stand gefett werben, meinem armen Rind beizustehen, bas bem Sunger=

Beleibigungen und Spott, untermischt mit Ausbrüchen von Gelächter, waren alles, was er für feine Bitten und Thrä-

"Er ift verrückt," fagte ber eine.

"Er ift ein Betrüger," fagte ein anderer. "Es gilt eine Wette," sette ein britter, ber wigig fein

wollte, hinzu.

"Wenn niemand meine Diamanten faufen will," fagte ber arme alte Mann, "fo gebt mir wenigstens ein Almofen. Sabt Mitleid mit mir und meinem Kind."

Raum hatte er die Worte gesprochen, als fich ber Boltshaufe öffnete und ein Sicherheitswächter hervortrat, welcher Roberts beim Kragen faßte und ihn wegen Bettelns und wahrscheinlichen Diebstahls verhaftete.

Der alte Mann leiftete feinen Wiberftand. Er murbe auf die nächste Polizeistation geführt, wo er in einem elenden Lokal unter Dieben und Trunkenbolden die Nacht zubrachte.

Am nächsten Morgen nach Tagesanbruch wurde die Thür geöffnet und mehrere Leute traten in das Gefängniß.

ein Kommando vor der Front; doch brummt von Zeit zu Zeit ein tieferer Ton hinein, wenn ein Wort ganz besonders unterftrichen werden foll. Den Sohepunkt ber vierstündigen Situng bildete das Auftreten des alten Grafen Moltke. Auf allen Bänken herrschte ehrerbietiges Schweigen, als der neunzigjährige Erzvater bes hohen Saufes zu reben anhob. Er war von feinem Plate aufgestanden und hatte einige Schritte gur Linken bin gemacht. Dann redte er bie vom Alter zufammengebogene burre Geftalt ein wenig empor und begann mit schwacher Stimme seine philosophischen Betrachtungen über die Leibenschaften der Bölter und bie Möglichkeit und Gefahren bes großen europäischen Kriegs der Zukunft vorzutragen. Einem hauch gleich zittern seine leisen Worte durch den Saal. Das Metall in der Stimme ift völlig erloschen. Der bunne Faben ber Rebe wird immer bunner, er schwankt hin und her, man glaubt jeden Augenblick, jetzt muffe dem Neunzigjährigen doch die Kraft des Kehlkopfes erlahmen, der Redefaden plöglich abreißen. Aber nein, er wickelt sich leise, doch mit vollster Sicherheit bis zum Ende ab und die Stimme des großen Greifes gewinnt bei einer Wenbung fogar etwas von ber alten Sohe und Scharfe. Wie bie Erinnerung an vergangene, eiferne Tage, wie ein verlorener Nachhall aus einer zerschmetterten Trompete klingt fast schauerlich von ben vertrodneten Lippen bes alten Schweigers bas Wort: "Nur das Schwert hielt bisher die Schwerter in der Scheibe." Dann finkt die Stimme wieder zu halbem Flüstern herab, bas nur unten im Sigungsraum ben Nachftftebenben völlig verständlich ift. . .

Nach einer Mittheilung der "Köln. Ztg." wurden am Montag die elfässischen Reichstagsabgeordneten Betri und Born von Bulach vom Reichstangler von Caprivi in Audienz empfangen und freundlichst aufgenommen. Die Unterredung betraf vorwiegend die Verordnung über den Baßzwang. Herr von Caprivi erklärte, ber gänzlichen Aufhebung ber Berordnung ftanben Grunde ber internationalen Politik entgegen, doch werbe bie milbere Sandhabung berfelben, wie fie in neuerer Beit vielfach bemertbar geworben, auch funf= tig geübt werden.

Die Nachricht von einem in den letten Tagen ftattgefunbenen lebhaften burch Rabinetstourire vermittelten Schrift= wechfel zwischen bem Reichstanzler v. Caprivi und bem Fürften Bismard wirb bementirt.

Herr Eugen Richter ift, wie schon gemelbet, bei ber Wahl bes Borfigenben bes geschäftsführenben Ausschuffes ber beutschfreifinnigen Bartei diesmal burchgefallen. Charaferiftifc ist ein Ausspruch, den bald barauf ein freisinniges Fraktions= mitglied im Foyer des Reichstags that: "Gott sei dank, daß wir den Tyrannen los sind!" — Uebrigens ist auch Rickert als stellvertretender Vorsitzender nicht wieder gewählt worden, an seine Stelle kam der versöhnliche Herr Zelle. Es sei babei be= merkt, daß der jetige Borsitzende Schrader der früheren Se= zeffionistenpartei angehörte; die ehemaligen Sezessionisten haben nun, formell wenigstens, die Berrichaft innerhalb ber freifinnigen

Das Organ für gewohnheitsmäßige Verleumbung, die "Freisinnige Ztg." des Hern Eugen Richter, lügt wie folgt: "Fürst Bismarck soll sich in der Kriss, welche seiner

"Bater, lieber Bater!" rief eine wohlbekannte Stimme. Der alte Mann erhob fich langfam und mit Mühe von bem Stroh, auf bem er lag, und fagte in traurigem Ton:

"Bift Du gekommen, Fanny, um Deinen alten Bater gum lettenmal zu feben? Welcher barmberzige Engel hat Dich

"D lieber Bater, warum haft Du uns geftern Abend verlaffen? Wenige Minuten, nachdem Du fort warft, tam mir Paul zu Gilfe und wir haben die ganze Nacht bamit zugebracht, Dich zu suchen."

"Sie find frei, Onkel," fagte in biefem Augenblick ein hübscher junger Mann, welcher hinzutrat und ihm die Hand brückte.

"Noch nicht, Gir," fagte ber Infpektor bes Poftens, ber jugegen war. "Bir haben bei bem Gefangenen zwei robe Diamanten gefunden, über beren rechtlichen Befit er fich nicht ausgewiesen hat. Erst muffen wir wiffen, wie es fich damit verhält."

"Die Erklärung ift fehr einfach," fagte Baul. "Dein Ontel ift arm und zu ftolg, von feinen Bermandten Gilfe angunehmen. So ging ich, während er nicht zu Saufe war, in seine Wohnung und verbarg zwei Diamanten in einem feiner Schmelg= tiegel, um ihn glauben zu machen, fie feien bas Ergebniß feiner demischen Versuche." -

"Baul, Baul," rief Roberts, "Du haft mir ben letten und grausamsten Schlag versett. Ich hatte die Hoffnung, daß ich fterbend mein Geheimniß mit mir nehmen wurde. Warum haft Du mich nicht in biefem Wahn gelaffen?"

Mit biefen Worten fant er bewegungslos auf bas Strob

zurück. Er war tobt.

Wir wollen ben Borhang über bas traurige Schaufpiel, bas nun folgte, fallen laffen und Fannys Rummer übergeben. Gie fand balb eine andre heimat und hatte es niemals zu bereuen, baß fie Paul zum Gatten gewählt.

Entlassung vorherging, auch an die Raiserin Friedrich gewandt haben mit bem Gefuche, ihren Ginfluß zu feinen Gunften geltend zu machen. Die Kaiserin habe aber sehr kihl erwidert: "Sie felbst wissen doch am besten, daß ich einen politischen Gin= fluß auf meinen Sohn nicht ausüben foll." — Der neue Vorfigende bes geschäftsführenden Ausschuffes ber freifinnigen Partei, herr Schraber, wurde gut thun, feinen Ginfluß auf feinen Fraktionsgenoffen Richter babin geltend zu machen, ber Bethätigung seiner Gewohnheiten eine andere Richtung zu geben, ba biejenigen, welche an solchen Schwindel glauben, dies in der Meinung thun, daß herr Schrader die Quelle Richterscher Informationen fei.

Der V. Band von H. von Sybels Geschichtswerk, Die Begründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I." wird am 9. Juni in München und Leipzig ausgegeben. Derselbe wird namentlich zur Katastrophe des hannoverschen Königreiches, zur Geschichte ber französischen Intervention nach ber Schlacht von Sabowa, sowie ber Friedensverhandlungen überhaupt und endlich über die Beendigung des preußischen Berfaffungskonflikts, über die Begründung des Norddeutschen Bunbes und über die Friedensverträge mit ben fübbeutschen Staaten

Die Tariffommission des internationalen Telegraphen= Kongreffes in Paris verhandelte ben Antrag Deutschlands auf Einführung eines internationalen Einheitstarifs für Europa und beschloß, dem Kongreß zu empfehlen, den Antrag an das Berner Bureau zum Studium und zum Referat beim nächsten

Rongreß zu verweisen.

Im englischen Unterhause erklärte der Staatssefretar bes Ackerbaubepartements Chaplin, daß angesichts ber in Deutschland herrschenden Maul- und Rlauen-feuche es unthunlich fei, die Bieheinfuhr aus Schleswig-Holftein

augenblicklich zu gestatten.

Die Gefandtichaft ber Bereinigten Staaten von Brafilien in Berlin erhielt ein Telegramm von ihrer Regierung, nach welchem die in Deutschland verbreiteten Nachrichten über Aufftände und revolutionare Bewegungen in bem Staate Rio Grande do Sul (Brasilien) als vollständig erfunden und jeder Begründung entbehrend bezeichnet werden.

Peutscher Reichstag.

11. Plenarsizung vom 21. Mai.
Die Sizung wurde um 1 Uhr 25 Minuten eröffnet.
Junächst wurde der Antrag der Abgeordneten Dr. Boeckel und Genossen wegen Austhebung der gegen den Abgeordneten Werner bei verschiedenen Gerichten wegen Beleidigung schwebenden dei Privatklageversahren während der Session nach kurzer Berathung mit erheblicher Majorität angenommen.

versahren während der Session nach kurzer Berathung mit erheblicher Majorität angenommen.

Es folgte die Interpellation des Abg. Dr. Bamberger (deutschiedes), den Bollzug der Freiheitsstrasen betreffend. Dieselbe wurde, nache dem sich der Staatssekretär des Reichsjustizamts v. Dehlschläger zur sossionen Beantwortung bereit erklärt hatte, vom Interpellanten einzgehend begründet. Mit dem Gegenstand habe sich der Reichstag schon mehrsach beschäftigt, auch die Reichstegierung habe zugesagt, die Materie einheitlich zu regeln. In süngster Zeit sei die Nothwendigkeit der Regelung des Strasvollzuges aus mehreren Einzelfällen, die der Redner vorssührt, besonders deringlich geworden.

Staatssekretär des Reichsjustizamts von Dehlschläger erklärte hierauf, daß die Frage des Strasvollzuges auch noch heute von den verdündeten Regierungen als eine solche betrachtet werde, deren Regelung zur Herstellung der vollen Rechtseinheit nöthig sei; den Zeitpunkt indek sündeten Regierungen als eine solche betrachtet werde, deren Regelung zur Herstellung der vollen Rechtseinheit nöthig sei; den Zeitpunkt indek sin die Borlage eines bezüglichen Entwurfs könne er nicht angeben. Der Herstellung der vollen Rechtseinheit nöthig sei; den Zeitpunkt indek sin die Borlage eines bezüglichen Entwurfs könne er nicht angeben. Der Herstellung den Beschlages und der Reichsjustzgesetzedung der Strasvollzug eine Regelung nicht ersahren habe. Es sei zu hossen, daß die verbündeten Regerungen in nicht allzu ferner Zeit ein Strasvollzugsgesetz vorlegen würden. Bollte man allen Bünschen des Interpellanten gerecht werden, so müßte übrigens auch das Strassesbuch, wie das Preszest werden, so müßte übrigens auch das Strassesbuch, wie das Preszest gendert werden.

Ung Antrag des Abgeordneten Rickert (beutschfreis) wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Ung Antrag des Abgeordneten Rickert (beutschfreis) wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Ungeordneter Klemm (Sachsen, deutschfons) bezeichnet die Richtung, in welcher seine polit

vidualifirung.

Abgeordneter Dr. v. Bar (deutschkonf.) ist mit einem großen Theil unserer Strafrechtsgelehrten der Ansicht, daß inbezug auf die Freiheitsstrafen unser Strafgesetzbuch revisionsbedürftig sei, da die Uebelstände

des bestehenden Systems sehr groß wären. Abgeordneter Gey er (Sozialdem.) betont, daß seine Parteigenossen die meiste Beranlassung hätten, ein Strasvollzugsgesetz zu wünschen. Daß das setzige Verfahren in den Sinzelstaaten bei Bollzug der Freiheits-Frasen wilkürlich und grausam sei, sucht er aus Beispielen persönlicher Ersahrung sowie der seiner politischen Freunde zu beweisen. Bei dem Bollzug der Freiheitsstrasen müßten unbedingt die politischen Gefangenen unterschieden werden.

Abgeordneter Bindthorft (Centrum) erinnert an die Rlagen, die feine Freunde auf diesem Gebiete zur Zeit des Kulturkampfes erhoben, die damals aber nicht die volle Beachtung gefunden hätten. Gewiß sei es richtig, alle bezüglichen Fälle öffentlich zur Sprache zu bringen. Für eine Revision des Strafgesetzuchs hält er die Zeit nicht geeignet. Zur rationellen Durchführung des Strafvollzugs und der Einzelhaft seien übrigens auch sehr große sinanzielle Mittel erforderlich.

Abgeordneter Dr. v. Warquardsen (natlib.) hält es ebenfalls für zwecknäßig, daß alle Klagen auf dem Gebiete des Strafvollzugs zur

Sprache gebracht werden und weist auf die Bestrebungen hin, welche seine politischen Freunde von jeher für die Schaffung eines einheitlichen Strasvollzugsgesess bethätigt hätten.

Damit war die Interpellation Bamberger erledigt.

Die Interpellation des Abgeordneten Dr. Baum bach, betreffend

ben deutsch-schweizerischen Niederlaffungsvertrag, wird auf Antrag bes

Interpellanten von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. Abgeordneter Rintelen begründete darauf seinen Antrag, wonach die Borschriften der Zivilprozesordnung und des Gerichtskoftengesetzt über das Zustellungswesen bestimmte Aenderungen ersahren sollen. Der Untrag wird einer Rommiffion von 14 Mitgliedern überwiefen.

Abgeordneter Rickert (deutschfreis.) begründet darauf einen Antrag, betreffend die Abänderung des § 5 der Geschäftsordnung, wonach im Bedürfnißfalle der Reichstag ftatt einer mehrere Wahlprüfungstommiffionen bestellen fann.

Abgeordneter Mülle r-Marienwerder (Reichsp.) halt nur die eine Alternative für möglich: entweder würden die 7 Abtheilungen oder eine einzige Wahlprüfungskommission mit der Prüfung der Wahlen betraut. Das Uebel, das der Abgeordnete Rickert beseitigen wolle, könne gar nicht von der Wahlprüfungskommission beseitigt werden. Es liege in der unmäßigen Fülle unbegründeter Wahlproteste; diesem Unfuge derselben müsse sietens des Reichstags entgegengetreten werden. Statt dessen würde in der Presse noch zu Wahlprotesten ausgefordert.

Abgeordneter Singer (Sozialdem.) bestreitet der Partei des Vorredners das Recht, über Frivolität von Wahlprotesten zu sprechen. Wenn man die Wahlproteste beseitigen wolle, dann schaffe man die Wahlbeeinssussischen der Vorgenschaften und der Vorgenschaften der Vorgenschaften und der Vorgensc Alternative für möglich: entweder würden die 7 Abtheilungen oder eine

Abgeordneter v. Steinrück (deutschkonf.) betont dem Abg. Singer gegenüber, daß seine Freunde sowohl indezug auf die Wahlprüfungen, wie die Wahlbeeinstuffungen ein durchauß gutes Gewissen hätten, die Beschleunigung der Wahlprüfungen wollten auch sie. Dem Antrage Ridert aber auf Einsetzung von zwei Kommissionen konnten sie nicht zuftimmen. Die Abtheilungen follten bestrebt fein, möglichft wenig Bahl-

proteste an die Kommission gelangen zu lassen. Abgeordneter Gröber (Centrum) hebt der Rechten gegenüber den

Unfug hervor, der zu Wahlprotesten den Anlaß gebe. Die Erledigung des Wahlprüfungsgeschäfts müsse thunlicht beschleunigt werden. Dem Antrage Rickert auf zwei Kommissionen kann er indeß nicht zustimmen.

An der Debatte betheiligten sich dann noch die Abgeordneten Heine (Sozialdem.) Dr. v. Marquardsen (notlib.) und Müller Matien. werber (Reichsp.), welcher betont, daß er feineswegs das Recht des Wahl-protestes an sich bekämpft, sondern nur den Unfug gekennzeichnet habe,

nach dem Schliprotessen getrieben würde.

Nach dem Schlipworte des Antragstellers wurde der Antrag Rickert der Geschäftsordnungskommission zur Borberathung überwiesen.

Schlip der Sizung 5½ Uhr. Nächste Sizung Montag, 9. Juni, nachmittags 1 Uhr (Interpellation Baumbach, betr. Niederlassungszurtzer und Keikreausgeter und Keikreausgeter und Keikreausgeter. vertrag mit der Schweiz, Nachtragsetat und Abanderungen von Bestimmungen des Strafgesetbuchs).

Frenkischer Landtag. Ubgeordnetenhaus. 64. Plenarstigung vom 21. Mai. In seiner heutigen Sigung erledigte das Haus die Spezialberathung des Gesegntwurfs, betreffend die Feststellung eines Nachtrages zum Staatshaushaltetat für das Jahr vom 1. April 1890/91, und genehmigte darauf die Borlage im ganzen definitiv in der Fassung der Beschlüsse zweiter Berathung mit Stimmeneinheit. — Darauf erledigte das Haus die dritte Berathung des Geseschwurses, betressend die Entschädigung für an Milzdrand gefallene Thiere, durch Annahme der Borlage in der von dem Abgeordneten Er af = Hohenzollern (Centrum) denntragten Fassung, sowie die erfte und zweite Berathung des Gesegentwurfes, betreffend die Abanderung einiger Bestimmungen der Wegegesege im Regierungsbezirke Wiesbaden, welcher, abgesehen von einer von dem Abgeeordneten v. Her gen hahn (natlib.) beantragten Uenderung, in der Fassung der Borlage genehmigt wurde. — Nachdem sodann auch der Gesehentwurf, betressend die Berpssichtung der Gemeinden in den Landeserreisen der Rheinprovinz zur Bullenhaltung, mit einer von dem Abgesordneten Schulke Unit (freikans) beantragten Andersagen genehmigt ordneten Schulß-Lupik (freikonf.) beantragten Aenderung genehmigt worden, folgte die Berathung von Petitionen, welche fast ausnahmslos im Sinne der vorliegenden Kommissionsantrage erledigt wurden; entgegen dem auf Ueberweisung zur Berücksichtigung gerichteten Kommisssons antrage wurde die Petition des Direktors Dr. Schauenburg in Arefeld betreffend die Berechtigung der Abiturienten der Realgymnasien zu allen Studien und Staatsprüfungen, der königlichen Staatspräfegierung als Material überwiesen. — Um $3\frac{1}{2}$ Uhr wurde die nächste Sigung auf Donnerstag, 22. Mai, vormittags 11 Uhr, anberaumt. (Kleine Vorlagen und Petitionen).

Peutsches Reich.

Berlin, 21. Mai 1890.

- Die Taufe ber jungften Prinzeffin bes Königshaufes findet am 30. ds. im Stadtschloffe zu Potsbam im engsten Fa-

milienkreise statt. An ben bevorstehenden großen Flottenmanövern bei Alfen werden ben "Flensburger Nachrichten" zufolge außer dem Raifer noch folgende Fürstlichkeiten theilnehmen: Der König von Sachfen, Bring Rupprecht von Bayern, Erzherzog Stephan, Prinzregent Albrecht von Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Bergog Ernft Gunther von Schleswig-Solftein, Pring Heinrich von Preußen, Herzog Ernst Friedrich Wilhelm Adolf Günther von Medlenburg-Schwerin und wahrscheinlich auch noch der Pring von Wales mit feinem Sohn Pring Georg, ber banische Prinz Walbemar und ber schwedische Kronprinz.

Der ruffische Botschafter Graf Schumalow geht diefe

Woche nach Friedrichsruh. Die Studentenschaft der neun technischen Sochschulen bes beutschen Reiches gebenkt, wie bas "Dresbener Journ." melbet, burch ihre Bertreter am 23. Mai Gr. Durchlaucht bem Fürsten v. Bismard in Friedrichsruh eine Abresse zu überreichen. Von der Mehrzahl der technischen Hochschulen ist je ein Ver= treter angemelbet, Berlin und hannover werden je zwei

In ber Militärkommiffion bes Reichstage legte geftern ber Kriegsminister bie Grundzüge einer weiteren Entwickelung ber militärischen Formation in ber Richtung der thatfächlichen Ausübung der allgemeinen Dienstpflicht bar. Der Abg. Rickert warnte vor der Annahme der Borlage. Hinsichtlich der Frage ber zweijährigen Dienstzeit wurde regierungsseitig mitgetheilt, daß der Uebergang dazu bei gleicher Präsenzstärke 20 Millionen foften wurde . hierzu wurden einmalige Ausgaben für Schieß: plage etc. in Sohe von 100 bis 110 Millionen treten. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit könne zur Zeit nicht für zulässig erklärt werden. Nächste Sitzung am 6. Juni.
— Der sogenannte Kartellverein im 1. und 2. Berliner

Reichstagswahlkreise hat fich aufgelöft. Derfelbe bestand ausschließlich aus nationalliberalen Mitgliedern und brachte während ber Wahlperiode zu einer großen Versammlung gerade 20 Mann

zusammen. - Wie der "Frankf. Ztg." aus Berlin geschrieben wird haben die sozialistischen Reichstagsabgeordneten ihrer Freude darüber Ausbruck gegeben, daß die früher ihnen fast unvermeidlich folgende Ueberwachung durch Geheimpolizisten "offenbar auf höhere Anordnung" fast ganz aufgehört hat.

- Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen= und Stahlindustrieller belief fich die Robeisenproduktion bes beutschen Reiches (einschl. Luxemburgs) im Monat April 1890 auf 398 457 Tonnen, barunter Budbelroheifen und Spiegeleisen 179 100 Tonnen, Beffemerroheisen 36 260 Tonnen, Thomasroheisen 138 203 Tonnen und Gießereiroheisen 44 894 Tonnen. Die Produktion im April 1889 betrug 372 742 Tonnen, im März 1890 416 948 Tonnen. Bom 1. Januar bis 30. April 1890 wurden produzirt 1 551 497 gegen 1 455 265 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das finanzielle Ergebniß ber am 8. Mai geschloffenen Gartenbauausstellung ift ein febr gunftiges. Es ift ein leberschuß von nahezu 50 000 Mark. Diese Summe foll zinstragend angelegt werden und als Grundkapital für eine in 5 Jahre zu eröffnende Gartenbauausstellung bienen, welche bie bisher bage-

wesenen in jeder Hinsicht noch übertreffen wird. Frauenwald i. Thur., 21. Mai. Sier hat fich unter bem Borfit des Ortspfarrers Thiemann ein evangelischer Arbeiter=

verein mit 60 Mitgliedern gebilbet. Regensburg, 20. Mai. Heute fand hier die feierliche Beifetung der Erbprinzeffin v. Thurn und Taxis ftatt. Als Bertreter des Prinzregenten nahm Prinz Leopold an der Feier theil. Der Raifer von Desterreich war burch ben Generalabjutanten, Generallieutenant v. Paar, und ber Rönig von Sachsen durch den Ministerpräsidenten und Kriegsminister von Fabrice

Rarlernhe, 20. Mai. Die Gifenbahnlinien Leopoldshöhe= Lörrach, Schopfheim-Sädingen und Weizen-Immenbingen find heute eröffnet worden.

Ausland.

Bien, 20. Mai. An bem von bem Generalkomitee ber land= und forstwirthschaftlichen Ausstellung veranstalteten Banket nahmen die Minister und die Vertreter des Auslandes theil. Der beutsche Botschafter Pring Reuß toaftete auf bas Gebeiben ber öfterreichischen Landwirthschaft.

Meran, 20. Mai. Die Großherzoginmutter Alexandrine von Medlenburg-Schwerin ift heute von hier nach Baben-Baben

Bern, 21. Mai. Der Bundesrath schlägt vor, den Artikel 120A der Bundesverfaffung in dem Sinne zu revidiren, daß 50 000 stimmberechtigte schweizerische Bürger bie Aufhebung ober Abanderung einzelner Artifel ber Bundesverfaffung, sowie eine Aufstellung neuer Verfaffungsbestimmungen verlangen können. Sobald ein folches Begehren gestellt wird, hat eine Bolksabftimmung barüber zu befinden, und wenn bas Bolt feine Ge= nehmigung bazu gegeben, fo hat die Bundesversammlung bie Revision in die Hand zu nehmen.

Rom, 20. Mai. Der Schatzminifter brachte heute in ber Rammer der Deputirten einen Gesetzentwurf ein, wonach die burch bas Gesetz vom Jahre 1885 genehmigten Gifenbahn= obligationen künftig zu 4 Procent, frei von jedem Mbzug für gegenwärtige und künftige Steuern, emittirt werden sollen.

Petersburg, 21. Mai. General Tschernajew ift in die russische Armee wieder eingereiht und unter Stellung à la suite des Generalstabes zum Mitgliede des Rriegsrathes ernannt worden.

Arbeiterbewegung.

In Bantrag bei Nürschau (Böhmen) ift es am Montag gu einem Zusammenftog von Streifenden und Militar mit betlagenswerthen Folgen gekommen. Ueber ben Zusammenstoß wird aus Bilfen gemelbet: Die Arbeiter griffen ben Marthaschacht gewalt= fam an und wurden von dem dafelbst stationirten Ruge Infanterie zurudgewiesen. hierbei wurden einige Arbeiter getobtet und mehrere verwundet. Gine Esfabron Ravallerie ift von Stab nach Nürschau verlegt worden.

Provinzial-Nadrichten.

Köbau, 19. Mai. (Zwangsversteigerung). Die Keller'schen Grundstücke in Wulka, Kellerode, Lorken und Kullig, im ganzen 965 Hettar, sollen am 23. bezw. 24. Juni in Neumark bezw. Löbau zwangsweise

versteigert werden.
Marienburg, 16. Mai. (Besitzveränderung). Die Besitzung des Herrn Janzen in Thörichthof, 86 Heftar groß, ist mit sämmtlichem Jnventar für 121 500 Mt. an Herrn Jakob Friesen in Diebau bei Neuteich verkauft worden.
Etbing, 19. Mai. (Dividende). Nach der "Elb. Ztg." hat der Aussichtstath der Aktiengesellschaft Adolf H. Neuseldt, Wetallwaarensadrik und Emaillirwerk hierselbst, beschlossen, für 1889 die Bertheilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen.
Danzig, 21. Mai. (Jubiläum). Dem Brovinzial-Steuerdirektor, Geh. Ober-Finanzrath Krieger in Altona (früher in Danzig) ist aus Anlaß seines am 19. d. M. begangenen 50jährigen Amtsjubiläums der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath mit dem Kange der Käthe erster Klasse verliehen worden.

erster Klasse verliehen worden.
Neustadt, 19. Mai. (Besigwechsel). Das etwa 600 Morgen große Rittergut Wispau im Kreise Neustadt, welches Bauunternehmer Mierau aus Osterode vor einem Jahre für 48 000 Mt. täuslich erworden hat, ist an Herrn von Henne für 63 000 Mt. verkauft worden.

):(Krojanke, 21. Mai. (Kindesmord. Jahrmarkt). Ein scheußliches Berbrechen ist auf unserem Abbau verübt worden. Die bei dem Ackerbürger Haben im Dienste stehende 28jährige E. Janz, auß Schwente bei Flatow gebürtig, unterhielt seit längerer Zeit eine Liebschaft, welche nicht ohne Folgen blieb. Sie gab am vorigen Sonnabend einem Knäblein das Leben, welches sie unmittelbar nach der Geburt auf dem Felde, wo fie Butedienfte verrichtete, tobtete und fodann in ber naben Sandgrube ne Hiedenste verrichtete, todete und sodann in der nahen Sandgrube verscharrte. Gestern wurde die Kindesleiche, nur mit einer dünnen Erdschicht bedeckt, gesunden. Während die Janz ansänglich leugnete, legte sie heute ein offenes Geständnis ab und wurde dem Amisgerichte zu Flatow zugesührt. — Der heute bei schönstem Wetter abgehaltene Kramz, Bieh- und Pferdemarkt war von ungewöhnlich vielen Käusern besucht. Der Viehmarkt war wenig beschickt; dieser Umstand hatte vornehmlich darin seinen Grund, daß unsere Abdauten, sowie die nahe gelegenen Dörfer schon Tage purper von guswärtigen Sändlern fast überschrösen. darin seinen Grund, daß unsere Abbauten, sowie die nahe gelegenen Dörfer schon Tage vorher von auswärtigen Händler fast überschwärmt wurden, bei welcher Gelegenheit viele Besitzer ihre verkäusliche Waare bei hohen Preisen absetzen. Enorme Preise aber, wie man sie hier noch nie gekannt hat, wurden heute auf dem Markte gezahlt, weshald auch wiedersholt der Fall eintrat, daß Käuser ihre schon erhandelte Waare im Augenblick mit 30—50 Mt. Avance pro Stück wieder verkausten. Selbst das schlechteste Material sand bei hohen Preisen seine Käuser. Wie man hört, soll in Sachsen der Bedarf an Rindvieh sehr groß sein, wohin auch saft samtliche Viehtransporte von hier aus gehen. Weniger slott ging der Handel auf dem Pserdemarkte. Auch auf dem Krammarkte, der mit Geschäftsbuden in dichtgedrängter Menge besett war, stockte der Geschäftsverkehr. Beschäftsvertehr.

Mus Littauen, 19. Mai. (Schmuggler). Grenzbeamte, welche ju später Stunde ihren Posten eingenommen hatten, bemerkten von rufsischer Seite die Unnäherung dreier Personen, unter welchen ein Reiter und zwei Fußgänger sich befanden. Letztere gingen zu beiden Seiten des Reiters und hielten einen Sach, der quer über das Pferd gelegt war. Die Beamten riefen ber Bande ein Salt entgegen, worauf Diefelbe Die Flucht ergriff. Auf einen abgegebenen Schuß fiel der Reiter vom Pferde, die Rugel hatte seine Brust durchbohrt. Im Sact befanden fich 10 Ferkel, je 5 auf jedem Ende.

Inowraglam, 21. Mai. (Erschoffen.) Der Obergrengtontroleur S. in Bapros hat am 19. d. Mts. abends in ber Nothwehr den Grengaufaufseher K. dortselbst erschosen. Letzterer, gegen welchen schon eine gerichtliche Untersuchung wegen Bedrohung einer Bauersfrau in Chelmce mit dem Gewehr schwebt, wurde vom Oberkontroleur S. in einer dienstlichen Angelegenheit rektissist und hatte hierauf denselben zuerst mit dem Gewehr bedroht und dann mit den Händen am Halse gewürgt. S. wahrte sich wittels des Renglages und kreckte mit einem Schusse den Krieder wehrte fich mittels des Revolvers und ftrecte mit einem Schuffe den R. nieder.

Schneidemühl, 19. Mai. (Geständniß auf dem Sterbebette.) Bor einigen Tagen starb hier ein esemals angesehener Bürger, der sich ehrlich und recht mit seiner Hände Arbeit ernährte. Kurz vor seinem Ende aber stellte es sich heraus, daß sein Gewissen mit einer unseligen That beladen war, daß er seinem eigenen Geständniß zusolge einen Menschen zusammen mit einem Spießgesellen gewaltsam ins Freiselts dessvert zu karz von einem Spießgesellen gewaltsam ins Freiselts dessvert zu karz etwa 30 Sabren periodwend auf unerklöstiche Meise zu Kelfter. Bor etwa 30 Jahren verschwand auf unerklärliche Weise ein Besißer, der sich in einer Wirthschaft laut rühmte, daß er 800 Thaler in der Tasche hätte. Die eingehendsten Untersuchungen führten damals zu keinem Endziel, da der Mörder nicht ermittelt werden konnte. Jene That wird nun mit dem Eingeskändniß des nunmehr verstorbenen Bürgers in Bersindwag gehrocht

bindung gebracht.
Stolp, 19. Mai. (Die hiesige Schuhmacherinnung) bereitet sich auf ein seltenes Fest vor. Es handelt sich um die 300jährige Wiederkehr bes Tages, an welchem die Satzungen der Junung neu geregelt wurden. Bur Erinnerung daran foll nun am Mittwoch nach Bfingften ein hiftoricher Festjug durch die Strafen der Stadt veranstaltet und im Anschlusse baran das fogenannte Bindelbahnfeft gefeiert werden. Das lettere iff eine Beranstaltung ber hiefigen Schuhmachergesellen-Brüderschaft, welche ihnen vom Bergog von Bommern Ernft Bogislam ju Eron vor einigen Jahrhunderten privilegirt worden ist. Es steht nämlich historisch fest, daß die hiesigen Schuhmachergesellen dem Herzog von Eron, der in hiesiger Stadt residirte, einstmals in großer Bedrängniß thatkräftigen Beistand geleistet haben. Aus Dankbarkeit vahre ihnen manderlei Schuhmachern Schenkungen von Ländereien, gemährte ihnen mancherlei Bergünstigungen und gestattete ihnen auch den Bindelbahntanz, der in Ziährigen Zwischenräumen geseiert werden sollte. In dem historischen Festzuge werden u. a. der Herzog Ernst Bogislaw v. Croy, Hans v. Sagan und Hans Sachs dargestellt werden.

Thorn, 22. Mai 1890.

(Tellersammlungen.) Das Königliche Rammergericht hat es in einem neulichen Erfenntniffe für julaffig erflart, daß die Beranstaltung und Ausführung von Sammlungen (fogenannten Tellersamm lungen) bei öffentlichen Versammlungen im Wege der Polizeiverordnung von einer ortspolizeilichen Genehmigung abhängig gemacht wird. Dem entsprechend würde auch für die Erhebung eines Eintrittsgeldes von beliebiger Sohe in öffentlichen Versammlungen eine polizeiliche Genehmigung erfordert werden tonnen. Der Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten hiervon Kenntniß gegeben und es ihrem Ermeffen

überlassen, ob ein Bedürfniß zur polizeilichen Regelung dieser Materie in den einzelnen Berwaltungsbezirfen vorliegt.

— (Der 8. deutsche Lehrertag), welcher vom 26. bis 29. Mai in Berlin stattfindet, wird auch von mehreren Lehrern aus unserer Stadt besucht werden. Die Berhandlungen desselben haben eine besondere Bedeutung, da die Beschlüffe nicht von allen Theilnehmern gefast werden, sondern nur von Abgeordneten der Provinzials refp. Landes-Lehrerverbande. Der westpreußische Provinzial-Lehrerverein wird durch Abgeordneie vertreten sein, nämlich durch die Herren Hauptlehrer Mielke IDanzig, Kandulski-Briesen, Spiegelberg-Elbing, Lehrer Chill-Thorn und
Real-Gymnasiallehrer Kutsch-Elbing. Den Verhandlungen des Lehrertages bringen viele Städte ein hohes Interesse entgegen. So haben die Mit, bewilligt. Breslau entsender zum Lehrertage 2 Stadtschulinspektoren auf Kosten der Stadt und Königsberg ebenfalls den Stadtschulrath Dr. Tribukait und Rektor Tromnau, auch gewährt erstere Stadt 3 Bolksschullehrern, die den Lehrertag besuchen wollen, Reisebeihilfen von je

(Gine theilmeife (ringförmige) Sonnenfinfterniß) steht uns am 17. Juni bevor. Sie beginnt nördlich beim Aequator an der Sierra Leona-Ruste morgens 7,45 Uhr. Für uns wird die "Finster-niß", von der man diesmal nicht allzu viel merken wird, erst einige Stunden später fichtbar, fo daß es feines Frühaufftehens bedarf, wie am

17. August 1887 bei der totalen Sonnensinsternis. Das jest zu erwartende Himmelsschauspiel wird man in aller Gemüthlichkeit betrachten können, denn es dauert mehrere Stunden.

— (Stadtverordnete. Den Borsitz führte Herr Professor Boethke. Am Tilde des Magistrots die Gerren Erster Rivagemeisten Neuden. Waren 27 Skattberroreitet. Den Botig jugtie Derr Prosessoriete.
Am Tische des Magistrats die Herren Erster Bürgermeister Bender,
Bürgermeister Schustehrus, Rämmerer Dr. Gerhardt, Stadtbaurath
Schmidt, Stadtrath Kittler. — 1) Das Ausziehen und die Unterhaltung
der Feueralarmsignale, der Feuermelde-Telephonleitungen und Stationen
wird dem Mechaniker Gesicht gegen eine monatliche Entschädigung von
12 Mk. übertragen. Einer aus der Versammlung gegebenen Anregung,
Ferrn G. auch die Unterweisung der Feuerwehr im Gebrauch der Apparate 21 übertragen miderinricht Stadtbaurath Schwidt mit dem Simmeis rate zu übertragen, widerspricht Stadtbaurath Schmidt mit dem Hinweis, daß er dies lieber selbst bewerkstellige. — 2) Bon der Anstellung des Polizeisergeanten Haase, welcher seine Probedienstzeit zur Zufriedenheit absolvirt hat, nimmt die Bersammlung Kenntniß. — 3) Für die Instandssetzung des Schafstalles in Chorab waren bereits 800 Mt. bewilligt. tegung des Schaftfalles in Chorab waren bereits 800 Mt. dewilligt. Ein Gutachten der Forstbeputation spricht sich sür Mehrverwendung von 150 Mt. auß, welche genehmigt werden. — 4) Bei der Vergebung der Schmiedearbeiten des Daches am Artushose van Schliefermeister K. Majewski mit 993 Mt. Mindestfordernder geblieben. Der Magistrat empsiehlt, ihm den Zuschlag zu ertheilen, und ersucht gleichzeitig generell um die Befugniß, ohne Anhörung der Ston. den Mindestfordernden berücksichtigen zu dürfen, falls ihm keine Bedenken vorliegen. Da die Artushose Auswendtzien über dem Auskelze verhort vielle kannen werden ist fa Baubeputation über den Zuschlag vorher nicht befragt worden ift, so schlägt der Ausschuß vor, die Borlage bis nach Anhörung der Baudeputation zu vertagen, im übrigen das Ersuchen des Magistrats abzulehnen, um den Stw. die Kontrole zu wahren. Die Borlage wird vertagt, worauf der Magistrat seinen Zusahnerten zurückzieht. — 5 Die Forstdeputation hat sich dahin ausgesprochen, daß eine Hilfstraft für die Försterei Ollet nicht zu entbehren sei, da der Hilfskrifter Stade den Dienst noch nicht versehen könne. Sie erachtet daher die Beibehaltung des Kommandojägers Roß dis zum 1. Oktober für nothwendig. Die Bersammlung erkennt das Bedürfniß an und bewilligt die Kosten. — Der Abbruch des bisher als Station für Beistesfrante und Dirnen bienenden Flügels des Krankenhauses wird dem Bauunternehmer Rößler für sein Gebot von 155 Mk, übertragen. — 7) Die Arbeiter der Gasanstalt haben dem Direktor derselben eine Bitte um Lohnerhöhung vorsgetragen. Die Gasdeputation will nun das Lohn der Hofarbeiter von 1,75 Mt. auf 1,80 Mt. und das der Ofenarbeiter von 1,90 Mt. auf 2 Mt. erhöhen. Der Gastasse erwächst dadurch, wie Stadtrath Kittler 2 Mt. erhogen. Der Wastasse erwacht dadurch, wie Stadtrath Kittler ausführt, eine Mehrausgabe von etwa 1100 Mt. Die Stimmung für die Lohnerhöhung ist, wie sich aus der Debatte ergiebt, in der Versammlung und am Magistratstische ausnahmslos günstig. Stv. Borsowski beantragt, die Lohnsäge auf 1,85 bezw. 2,10 Mt. seitzustellen. Die bebeutendere Erhöhung bei den Osenarbeitern rechtsertige sich durch die schwere Arbeit und zur Vermeidung der Ueberstunden. Die Stv. lassen es aber dei den vom Magistrat befürworteten Lohnsägen bewenden. 8) Die Uferchausse und die Ufereisenbahn zwischen der Desensionskaserne und den Holzplägen soll im Falle des Baues der Pferdebahn erhöht werden und zwar um 1,39 m gegen die tiefste Stelle. Stadtbaurath Schmidt erläutert die Anlage und veranschlagt die Kosten auf ungesähr 15 000 Mt., wovon 10 000 Mt. auf die ohnedies nothwendige Pflasterung und 5000 Mt. auf die Erd= und Maurerarbeiten entfallen. Anschützung ersorberliche Boben wird von der Bromberger Chausse entenommen, welche beim Bau der Straßenbahn tieser gelegt wird. Die Bersammlung erklärt, ohne sich indezug auf die Kossen zu binden, ihre prinzipielle Zustimmung für den Fall des Baues der Pferdebahn. — 9) Bon der Anstellung des Polizeisergeanten Stephan nimmt die Bersammlung Kenntniß. — 10) Die Pslasterung der Breitens und Elisabeths straße mit prismatischem Pflafter und die Anlage von Rinnsteinen und Trottoiren soll auch in diesem Jahre fortgesetzt werden. Der Magistrat verlangt für eine derartige Verbesserung der Elisabethstraße vom neustädt. Markt bis zur Baches bezw. Gerberstraße 12 000 Mt., wozu natürlich die Abjacenten beizutragen haben. Die Borlage wird genehmigt. — 11) Die Gebr. Bichert haben von ihrem Grundftud Reuftadt 304 ein Saugrohr nach ber Bache jur Beseitigung des Grundwassers angelegt, es aber verabsäumt, die Genehmigung nachzusuchen, um deren Ertheilung sie nachträglich bitten. Die Konzession wird ertheilt gegen eine jährliche Gebühr von 1 Mt. — 12) Erster Bürgermeister Bender nimmt das Bort, um über die von dem verftorbenen Rammereitaffenrendanten Rruger verübten Raffendefette eine vorläufige Mittheilung ju machen. Danach belaufen fich die Beträge, um welche die Sparkaffe ju Schaden getommen ist, auf 16125 Mt.; hierin sind jedoch Zins und Zinsezins inbegriffen, sodaß die baar veruntreute Summe etwa 10000—12000 Mt. betragen burtte. Rach ben noch nicht abgeschlossenen Ermittelungen sind die Unterschlagungen seit 18 Jahren im Gange gewesen und durch falsche Buchungen verdeckt worden. Erleichtert wurden sie dem Rendanten durch den Umstand, daß er zugleich Buchsührer war und infolgedessen auch die Beläge fälschen konnte. Im Sparkassenkonto waren über 12 000 Bosten eingetragen, unter denen sich gegen 6000 gestrickene befanden, sodaß die Uebersicht ungemein erschwert wurde. Jedenfalls aber ergeben die bisherigen Forschungen und das unumwundene Geständniß Defraudanten, daß fein anderer Beamte an den Defetten betheiligt ift. Ob und inwieweit den Magistrat oder den Kontroleur ein Berschulden trifft, will Redner nicht erörtern, da die Aften noch nicht abgeschloffen sind und erst später klares Licht schaffen werden. Er lasse es baber mit dieser Information bewenden, bei welcher er alles gesagt, was er miffe. Stv. Cohn verbreitet sich eingehend über die Journalführung. Auf Untrag des Stv. Fehlauer wird die weitere Debatte nach Schluß ber öffentlichen in geheimer Sigung fortgesett, da Persönliches zur Sprache kommt. — 13) Stv. Wolff interpellirt den Magistrat, was die neuliche Anwesenheit der Ministerialkommission zu bedeuten habe. Erster Bürger-meister Bender erwidert, daß sie mit der Frage der Wasserleitung und Ranalisation in Zusammenhang stände. Als wesentliches Ergebniß Ranalisation in Zusammenhang stände. Als wesentliches Ergebniß bezeichnete der Bertreter des Magistrats die Abneigung der Kommission, der Stadt die Ableitung der Kanalwässer in die Weichsel zu gestatten. Es werde also die Anlage von Rieselsselbern in Aussicht zu nehmen sein.
— 14) Das Grundstück Altstadt Nr. 391 wird mit noch 300 Mt. hinter icon bewilligten 6000 Mt. beliehen. — 15) Jur Infandsegung des Schanthauses II werden außer schon ausgeworfenen 400 Mt. noch 400 Mt. gegen den Widerfpruch einiger Stov., denen fo bedeutende Nachbewilligungen zu Reparaturbauten bedenklich erscheinen. — 16) Das Protofoll über die am 29. April vorgenommene Revision der Kämmereitasse weist einen Bestand von 46 461 Mt. nach, worin aber die Vorschüsse an andere Kassen inbegriffen sind. — 17) Die Beleihung des Grunds

ftücks Neuftadt Nr. 258 erfolgt mit 9100 Mt. hinter bereits für die Sparkasse eingetragenen 900 Mt. — 18) Der erkrankte, seit dem 1. Nov. 1870 im städtischen Dienste stehende Bollziehungsbeamte Hempel soll pensionirt werden. Der Magistrat beantragt die Bewilligung einer Pension von 426 Mt., während der Ausschuß 500 Mt. empsiehlt. Die Stov. schließen sich der Ansicht des Ausschusses an. — 19) Das letzte Janigenfest hat die festgesetzte Ausgabe um 63 Mt. überschritten, welche nachträglich bewilligt werden.

— (Rennpreise). herr Lieutenant Schlüter, welcher erft im Bosener Pferderennen zwei erste Breise errungen, hat am Sonntag in Breslau wiederum zwei Ersolge davongetragen. Er errang bei dem vom ichles. Berein für Pferdezucht und Pferderennen veranstalteten Rennen im Bart-Jagdrennen, Breis 1000 M., mit feiner br. St. "Gedulb"

den ersten Preis; ebenso kam er im Versuchsrennen auf Et. Luckes (1. Ulan.) dbr. St. "Roly Boly" als zweiter am Ziele an.
— (Zwangsversteigerung). Heute stand zur zwangsweisen Versteigerung des auf den Namen der Wittwe Johanna Reimann einsgetragenen, zu Schönsee belegenen Grundstücks im hiesigen könsse. Auf Verstenden gericht Termin an. Das Meistgebot mit 1540 Mf. gab Raufmann Adolf Lenser in Thorn ab.

- (Der Fechtverein Thorn) veranstaltet am 2. Bfingftfeiertage nachmittags im Bittoriagarten ein großes Boltsfest, beffen Ertrag ben vom Berein verfolgten wohlthätigen Zweden dienen foll. Das reich

haltige Brogramm finden unsere Leser im Inseratentheil.
— (Cirfus Rolzer). Die gestrige Vorstellung des Cirkus Rolzer war sehr gut besucht. Die dargebotenen Produktionen erfreuen fich des allgemeinften Beifalls und bieten eine fo reiche Abwechselung, bag für

jeden Beschmad Sorge getragen ift.

— (Oper). Die gestrige Aufsührung von "Carmen", welche vor einem gut besetzen Hause vor sich ging, konnte sich, wie wir von vornherein bemerken wollen, in gesanglicher Beziehung wenigstens in den ersten beiden Akten keines besonderen Ersolges rühmen. Die Bizet siche Oper mit ihren leichten, stüssigen und der Stimme gut liegenden Melodien hat fich unter den neueren Opern vorzugsweise in der Gunfi des Bublitums behauptet. Diejenigen, welche "Carmen" tennen, wollten die liebgewonnenen Gefange wieder einmal hören, andere wollten die fiegreich überall vordringende Oper, deren Melodien ihnen jum Thei bekannt waren, auch einmal völlig hören; sie werden etwas enttäuscht gewesen sein. Abgesehen von einigen berufsmäßigen Claqueurs im hintergrunde und etlichen harmlosen Gemüthern, denen jeder hohe Ton auch der zweiselhaftesten Gite imponirt, verhielt sich die Zuhörersschaft während der ersten Hälfte reservirt, und wir sind leider nicht im Stande, dieses iudicium auditorii irgendwie zu bemanteln. Die haupt rollen der Carmen und des Don José führten Frl. Rühnel und Herr Dworsky. Erstere sang vollständig ungedeckt und erschöpfte sich derart, daß in den Höhenlagen der Stimme kein genügender Fonds verblieb; die Töne wurden infolgedessen auf Kosten ihrer Reinheit und Ergiedig. feit vergewaltigt. Herr Dworsky hielt mit seinen Mitteln etwas beffer Saus, fah fich aber besonders in dem Duett mit Carmen "Tangen will ich zu Eurer Ehr" durch seine Partnerin veranlaßt, sich ebenfalls zu viel zuzumuthen und besaß daher keinen Borrath mehr in den mittleren Lagen, aber auch in der Söhe sah er sich gezwungen, den ihm entschieden zu Gebote stehenden Bruftton burch Falsett ju ersegen. Das sonst so fcone Duett ift als miglungen zu bezeichnen. Um besten gefiel uns Frl. Rühnel in dem Liede "Draußen am Wall von Sevilla" und herr Dworsky in dem Duett mit Micaela "Ich eich die Mutter dort". Von Frl. Ottermann (Micaela) ist nur günstiges zu sagen: den Glanzpunkt ihres Gesanges sinden wir in dem Duett mit José. Sehr ansprechend waren serner "Ich sprach, daß ich surchtlos mich fühle" und "Ich? — José — ich suchte dich!" Von besseren Gesängen können wir noch die Altpartien des Frl. von Sawrymowicz nennen. lleber die Chore wollen wir lieber schweigen. Die mimische Seite ber Oper prafentirte fich bedeutend besser als die gesangliche. In erste Reihe ist da entschieden Frl. Kühnel zu stellen. Das dämonisch flackernde Feuer der Zigeunerin, welches alle in seinen Bann zieht, war in dieser Schauspielerin plastisch geworden. Die Künstlerin gab sich der Rolle voll hin und wurde mit verdientem Beifall ausgezeichnet. Erheblicher konnte der Beifall überhaupt erst dann genannt werden, als sich die Czenerie dramatisch zuspitzte, als sich die Ratastrophe näherte. Es erhellt klar hieraus, daß der gespendete Beifall fast ausschließlich dem Spiel, nicht dem Gesange galt. Herr Dworsky ließ den fehrurgen Spanier denn doch eiwas vermissen; er erspenden der Geschlichter Geschlichter Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter Geschlichter der Geschlichter Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter der Geschlichter Geschlichter der Geschlichter de mangelte der Lebendigkeit, denn auf den Knien liegen, einige haftige Athenzüge thun und den Schnerzensschrei wöglicht sanft singen, genügt nickt. In schauspielerischer Beziehung würde hier Herr Scheller besser am Plaze gewesen sein. Die Rollen des Lieutenant Zaniga (Herr Schwabe), Morales (Herr Städing), Escamillo (Herr Düssing), Dancairo (Herr Scheller) lagen in guten Händen. Herr Düssing spielte und sang geradezu vortrefssich und Herr Scheller, der sich sehr hübsch maskirt hatte, gab den Schmuggler und Bravo ebenfalls gut. Die Verwendung von Ulanen in gewissermaßen aktiven Statiskenrollen hätte füglich unerbeieben können dem für diese werden unsere maskeren Soldaten einwal nicht können, denn für diese werden unsere wackeren Soldaten einmal nicht exerziert. Es ist nicht hübsch, wenn man für ihr Austreten nur ein Lächeln haben kann. — Wir können es nicht unterlassen, einen Umstand endlich einmal zu berühren, der dem Referenten perfonlich ichon lange unliebsam aufgefallen ift und über den er in seiner Umgebung fehr mißfällige Aeußerungen hörte: die Zeitvergeudung. Die Duverture begann um 8 Uhr und nach weiteren gewaltigen Baufen war die 4aktige Oper um Bunkt 10 Uhr bis zum Anfange des 3. Aktes gediehen. Es darf dann nicht Wunder nehmen, wenn sich eine gewisse Ermüdung über Spieler und Zuhörerschaft lagert. — Heute (Lonnerstag): "Carmen" (Benesiz für Herrn Dworsky); Freitag: "Martha", Oper in 4 Aften von Flotow. Frl. Ottermann singt die Lady Harriet-Martha, herr Düssing den Plumkett, herr Dworsky den Lyonel.

— (Einstellung der Hotelsahrten). Die hiesigen Hotelbesiger haben insolge der von der königl. Steuerbehörde angeordneten Erhöhung

bes Brückenzolls um mehr als das Zehnsade des bisherigen Betrages beschlossen, vom 1. Juni ab ihre eigenen Fuhrwerke nicht mehr nach dem Hauptbahnhose zu senden, um Fremde von da abzuholen oder dahin zu befördern. Für Zuwiderhandlungen gegen diesen Beschluß haben die Hotelbesiger unter sich eine erhebliche Konventionalstrafe festgesest. Aufsendelbesiger unter sich eine erhebliche Konventionalstrafe festgesest. Aufsendelbesiger gabe ber Polizeiverwaltung wird es vom obigen Termin ab fein, bafür Sorge ju tragen, daß Drofchfen in genügender Angahl und rechtzeitig

am Hauptbahnhofe aufgestellt werden, damit der Fremdenverkehr zur Stadt mit derselben Bequemlichkeit wie disher vermittelt werden kann.

— (Biehmarkt). Auf dem heutigen Biehmarkt waren aufgestrieben 105 Schweine, darunter 10 fette, welch letztere mit 38—40 Mk. pro 50 Kilogr. Lebendgewicht bezahlt wurden. Das Paar Magerschweine galt 36—45 Mt.

- (Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Bersonen genommen.
— (Gefunden) murbe ein Schlüffel in ber Brudenstraße.

Raheres im Bolizeifefretariat.

(Bon der Beichfel). Der heutige Bafferstand am Bindepegel betrug mittage 0,47 Meter über Rull. Die Waffertemperatur beträgt 17º R. — Eingetroffen auf ber Bergfahrt ist der Dampfer "Weichsel" mit kleiner Ladung und der Dampfer "Unna" mit ganzer Ladung und einem beladenen Stationskahn im Schlepptau, beibe aus Danzig.

n. Podgorg, 22. Mai. (Erdfprengungen). Die Bolizeiverwaltung macht befannt, um Beunruhigungen der Ginwohnerschaft vorzubeugen, daß das Pionierbataillon am Freitag nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr Erdsprengungen in größerem Maßstabe vorwärts Fort V aussühren wird. Die in der Nähe des Forts wohnenden Besiger sind angewiesen worden, mährend der Zeit die Fenster offen zu halten, um ein Eindrücken der Fenfter durch ben ju erwartenden ftarten Luftdruck ju verhindern.

)(Gremboczyn, 22. Mai. (Zwei Thorner Lokalzeitungen) bringen eine dem "Ges." entnommene Nachricht, daß in der Gemeinde Gremboczyn 16 Gasthäuser vorhanden sind und daß die auswärts wohnenden Besiger der Ziegeleien ju den Rommunalabgaben nicht herangezogen werden. Diese Angaben find vollständig unrichtig. In der Gemeinde Gremboczyn find nur 3 Gast= und 5 Schankwirtsichaften vorhanden. Zwei befinden sich hiervon auf den Ziegeleien und eine liegt an der Haltestelle Bapau. Die auswärts wohnenden Ziegeleibesiger werden seit Jahren auf Grund eines von der Aufsichtsbehörde bestätigten Gemeindebeschlusses als Forensen ju ben Gemeindeabgaben veranlagt. Die Ginschätzung erfolgt durch die Gemeindebehörde und wird hierbei das Ginkommen aus dem Gewerbebetriebe durchaus nicht zu gering berechnet. Das ferner besprochene Chausseeprojekt durfte wohl wenig Aussicht auf Erfolg haben. Der Gemeinde Gremboczyn ist zur Pflasterung der Straße von Gremboczyn nach der Haltelbelle Bapau seitens des Kreises eine erhebliche Beihilfe aus bem Wegebaufonds angebeten worden. Da bie Gemeinde, welche durchaus nicht zu den armen Gemeinden zu gablen ift, fich ablehnend verhalten hat, ruht jest die Sache.

Mannigfaltiges.

(Der fortichrittliche Berein ber Potsbamer Vorstadt in Berlin) nahm in seiner Versammlung vom Montag freif. Blättern zufolge nachstehende Resolution an: "Die heutige Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die deutsche freisinnige Partei, angesichts der Militärvorlage, ein= muthig gegen jebe Bergrößerung ber Armee stimmen und die Reichsregierung ersuchen werbe, mit ben europäischen Großmächten über eine allmählige Abrüftung zu unterhandeln." Den Vorfit führte Stadtverordneter Vortmann, den Vortrag des Abends hielt Dr. Brandt. — Die Refolution ift an Berrn Birchow, Abg. 2. Reichswahltreifes, überfandt worden. — Es berührt unwillfürlich erheiternd, in diefer ernften Zeit berartige naive Forderungen zu hören.

(Frau Rultusminifter von Gofler und bas Jubenmabchen), betitelt fich ein Marchen, bas Berliner Blätter ber "Ifraelit. Wochenschrift" nacherzählen. Frau Di= nifter von Gogler follte diefer Geschichte zufolge beabsichtigt haben, ein neunjähriges Mädchen aus einer jüdischen Familie im Ginverständniß mit ihrem Gemahl zu adoptiren. Da fie felbst kinderlos sei, hatte fie das Kind lieb gewonnen, welches fie am Krankenlager ihrer Mutter in einem Krankenhause kennen gelernt habe. Die Eltern aber hätten die Abtretung des Kindes abge= lehnt, weil ihnen die Bedingung geftellt gewefen fei, daß bas Mädchen im driftlichen Glauben erzogen werben follte. — Demgegenüber fonftatirt junachft bie "Rreug-Zeitung", baß herr von Gogler vier eigene Kinder hat, und bezeichnet als Kern ber gangen Fabel die Thatsache, daß Frau v. Gogler die Aufnahme ber burch Ueberfahren arg verletten Tochter einer felbst schwer franken Frau Rat, um ihr bemnachst ein selbstständiges Fortfommen zu ermöglichen, in eine handarbeitsschule veranlaßt hat. Auf Veranlaffung ber Mutter hat sie indessen die Schule wieder verlaffen.

(Von einem großen Unglud) ift bie Stadt Tomsk (Sibirien) heimgesucht worden. Die Unterstadt ist durch eine Ueberschwemmung, die Oberstadt durch Feuersbrunfte gerftort

worden, wobei breißig Menschen umfamen.

(Roch nicht dagewesen) ift eine Liebesaffaire, die farglich in Berlin ihren formellen Abichluß in Standesamt und Rirche gefunden hat. Ein wohlhabender Berliner Raufmann, ein herr G., hat in voriger Woche — feine ehemalige Umme geheirathet. Die jetige "junge Frau" war 17 Jahre alt, als fie als Amme für ihren jetigen Mann von beffen Eltern engagirt wurde; ber glückliche Chemann fteht gur Beit in ber Mitte ber Zwanziger. Die Familie bes letteren foll über biefe Wenbung ber Angelegenheit nicht gerabe fehr erbaut fein. Ben Afiba verhülle Dein Haupt!

(Ein Chefcheibungsprozes) spielte fürzlich vor einem Gericht in Gubtarolina. Als Beweismittel hatte ber Chemann heimlich eine Garbinenpredigt feiner Frau burch einen Gbifonschen Phonographen aufgenommen und ließ diese nun vor den Richtern wiederholen. Die Wirkung war eine außerordentliche. Richter und Zuschauer fturzten aus bem Saal, ber Gerichts= fcreiber fiel in Dhumacht und ein Polizeidiener, beffen Soch zeit in den nächsten Tagen bevorftand, machte einen Selbstmord-

(Bur Achtftundenbewegung). Der Raufmann Lewy in Suhl verkauft "achtstündige Arbeitshofen".

Telegraphische Depeschen der "Thorner Freffe".

Spandan, 22. Mai. Die foniglichen Artilleriewerkftatten haben die Tagelohne um 15 bis 20 Procent

Biesbaben, 22. Mai. Der General ber Infanterie von Fransech ift gestern Abend hier verftorben.

Berantwortlich für die Redaktion: Baul Dombrowski in Thorn. Telegraphifcher Berliner Borfenbericht. 22. Mai. 21. Mai. Tendenz der Fondsbörse: fest.
Russische Banknoten p. Kassa
Wechsel auf Warschau kurz
Deutsche Reichsanleihe $3^{1}/2$ °/₀
Bolnische Pfandbriese 5 °/₀
Polnische Liquidationspfandbriese 101-30 101-30 67-40 67-40 63—90 99— 64-20 Bestpreußische Pfandbriefe 31/2 0/0 Distonto Rommandit Antheile 140/0 99-20 Defterreichische Banknoten 173-10 173-20 202-Weizen gelber: Mai. Sept. Oft.
Sept. Oft.
lofo in Newyorf
Roggen: lofo
Wai
Juni-Juli
Sept. Oft.
Nüböl: Mai
September: Oftober
Spiritus: 184-75 184-101-75 102-75 158-157-156-20 157-70 157-20 152-150-5C 75--50 57— 73-70 55--90 54-40 34-60 35-10 35-10

Königsberg, 21. Mai. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pct. ohne Faß unverändert. Zufuhr 15 000 Liter. Gekündigt 10 000 Liter. Loko kontingentirt 54,25 M. Bf. Loko nicht kontingentirt 34,00 M.

Getreidebericht der Thorner Sandelstammer für Kreis Thorn. Thorn den 22. Mai 1890.

Better: heiß. Weizen unverändert, sehr kleines Angebot, 126 Pfd. hell 176/7 M., 129/30 Pfd. hell 180 M. Roggen sehr flau, 122/3 Pfd. 150/1 M., 125/6 Pfd. 152 Mark. Erb sen ohne Handel.

Hafer 155—161 Mart, alles pro 1000 Kilo ab Bahn.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.						
Datum -	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrich = tung und Stärte	Bewölt.	Bemertung
21. Mai.	2hp	761.0	+ 26.8	SE4	2	a Conjunction
is when the	9hp	761.5	+ 19.5	E1	2	
22. Mai.	7ha	762.2	+ 19.8	E3	0	Solonia e

Van Houten's Cacao

Bester - im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig.

Befanntmachung

Unfallverhütung betreffend. Bir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die von der nordöftlichen Baugewerks-Berufsgenossenstatt erläffenen "Allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften", welche mit gewissen Maßgaben auch für vie Bauarbeiten berjenigen Unternehmer gelten, welche der Genossenschaft als Mit-glieder nicht angehören, aber im Bezirke derselben Bauarbeiten aussühren, in unserem Bureau I jederzeit mährend der Bureauftunden eingesehen werden können. Die Borschriften sind auch im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Marienwerder vom 14. Mai 1890 veröffentlicht worden. Thorn den 18. Mai 1890.

Der Magistrat.

Den Mitgliebern ber St. Georgen= Gemeinde wird hierdurch zur Kennt= niß gebracht, daß die Bebelifte zu ber firchlichen Umlage pro 1. April 1890 im Pfarrhause 14 Tage lang zur Einssicht ausliegt. Die Höhe der Umlage beträgt für dieses Jahr 8,477 % der Klaffen= und Einkommensteuer.

Der Gemeinde-Rirchenrath. Andriessen.

Konfirmanden = Unterricht beginnt Montag ben 2. Juli. Stachowitz.

Befanntmachung.

In ber am 20. b. Mts. ftattgefun= denen Sitzung der hiefigen Barbier-, Frifeur= und Perrudenmacher-Innung ist beschlossen worden, daß vom 1. Juni b. Is. ab in den hiesigen Geschäften für das Rasiren eine Gebühr nicht unter 10 Bf. erhoben werben barf. Thorn den 22. Mai 1890.

Der Dberältefte.

- Vom 23. bis 30. Mai ift mein Operationszimmer geschloffen. Dr. Clara Kühnast.

Thorner Strakenbahn.

Wer noch geneigt ist, sich an dem Unternehmen ber Thorner Stragen= bahn mit einem Kommanditautheil zu betheiligen, wird höflichst ersucht, benfelben herrn Banquier L. Simonsohn hierfelbft, in beffen Geschäfts= lokal weitere Auskunft ertheilt wird, bis fpateftens ben 1. Juni cr. angumelben. Spätere Zeichnungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Thorn ben 19. Mai 1890.

Die persönlich haftenden Gesellschafter. Havestadt & Contag.

Confect

in befannter Gute, pro Bfund 70 Big. Russische Drops (fäuerlicher Geschmack).

Erfrischungs-Mandeln, diverse Sorten Schweizer Bonbon

erhielt neue Sendung die ersteWiener Kaffeerösterei, Renftadt. Martt.

N. B. Bu gleichen Preisen in ber Filiale Thorner Konsumgeschäft, Schuhmacherstraße Rr. 346/7, Ede Altstädt. Markt, zu haben.

Getreideläcke

und wafferdichte Leinwand billig zu haben bei Benjamin Cohn, Brückenftr. 7.

Mannesschwäche eilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX, Porzellangasse 31a. Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Seilung. (14. Aufl.) Breis Mt. 1,20 in Briefm. intl. Frankatur.

Bergmanns Rarbol - Theerschwefel - Teife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet fie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in fürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 25 und 50 Bf. bei Adolph Leetz.

Holzbearbeitungsmaschinen

bauen als Spezialität

E. Kiessling & Co., Plagwitz - Leipzig,

Filiale Berlin, Alexanderstraße 14B.
Solide Ausführung, billigste Preise. Station Jannowigbrücke.
Ueber 400 Maschinen in Berlin im Betrieb.

Durch direkten Bezug aus Schweizer Fabriken bin ich in der Lage, sauber abgezogene und regulirte Uhren zu folgenden billigen Preisen abzugeben:

optischer Brillen v Silberne Damen-Remontoir-Uhren 10Steine 17 Goldene Serren : Savonett : Ancre: Remon:

in Ketten Chte O ME.

Louis Joseph, Uhrenhandlung, Thorn, Seglerftraße 145.

Bur gefälligen Beachtung!
Da ich mein Schuh- und Stiefellager
Thorn, Breitestraße 459, Krankheitshalber ausgebe und in kurzer Zeit räumen
möchte, berkaufe sämmtliche Schuhtvaaren, so serkaufe sitte gest. innerhalb
4 Wochen an das Fräulein, das mich im
Laden vertritt, zu entrichten.
Sochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Robert Hinz, Schuhmachermeifter.

Gummi-

Tischbecken u.- Wandschoner, Tifchläufer u. Ruchenborden,

Wachs- u. Ledertuche, Mes Linoleum= Zim Läufer u. Teppiche,

Gummischürzen, Lätzchen, Gummi-Regenmäntel, Gummiwäsche

elegant und dauerhaft, Tragbänder, Sohlen, Pfropfen, Abfüllschläuche, Puppen.

Chirurgische Artikel wie: Eisbeutel, Luftkissen, Strümpfe, Fußbinden, Betteinlagen, Jrrigatoren u. s. w. empfiehlt

Erich Müller,

Specialgeschäft für Gummiwaaren, Paffage 3.

R. Hulk-Thorn, Malermeifter,

Breitestrafe Dr. 459, empfiehlt sich zur Ausführung von

Bimmer = Dekorations= Malereien,

von den einsachsten bis zu den elegantesten, sowie allen in das Malerfach schlagenden Arbeiten, bei solider Aussührung und mäßigen Preisen.

Taveten 3 in großer und schöner Ausmahl bei billig-

XII. Grosse Inowrazlawer Pferde - Verlosung.

Lose

nur

Biehung am 20. Inni cr. Bur Berlosung kommen 4spännige und 2spännige Equipage im Werthe von 10000u.5000m.

sowie eine große Anzahl edler Reit- und Wagenpferde und 500 fonstige werth: volle Gewinne.

Lose à 1 Mark find in ben burch Plakate fenntlichen Bertaufsstellen gu haben und zu beziehen durch

Mark F. A. Schrader. 11 Lofe Hauptagentur, Hackhofftr.29. für 109Mf. Porto und Gewinnlifte 20 Bf. extra.

Regenmäntel, Reisemäntel,

Jagdröcke, Sausjoppen,

Piquémeften, Unterkleider

empfiehlt

Altstädtischer Markt Rr. 302.

schnell und billig angefertigt

neben der Reuftädtischen Apothete.



offene Wagen

A. Gründer.

gebrauchter Omnibus (6figig),

Bactetbrofchte (4figig), 2 Rappftuten, 5", 5 Jahr und

Wasch-u. Plättanstalt

Wollfäcke. Wollband.

Zwei gut erhaltene

billig zu verkaufen bei W. Boettcher, Spediteur.

Staubmäntel, Schlafröde,

Reiseplaids,

in Wolle und Baumwolle

Carl Mallon,

Empfehle mein großes Lager in

Damen-, Herren- u. Kinderstiefel.

Bestellungen nach Maß werden sauber und gut sigend, sowie auch Reparaturen

A. Wunsch, Elifabethitraße,

IN ALLEN MÖGLICHEN SYSTEMEN SOME GEFAHRENE RÄDER LIEFERT WIRKLICH BILLIG ERICH MÜLLER ELBING. THORN, PREISLISTEN GRATISU FREI

und Selbstfahrer, sowie gut renovirte alte Wagen stehen billig zum Berkauf in ber Wagenbauanstalt von

Ebendaselbst werden alte Wagen gut renovirt und sauber lackirt.

Wegen Einstellung der Hotelwagen nach dem Hauptbahnhof ist sofort billig zu ver-

9 Jahr, 2 Füchse, 5", 9 Jahr im Hotel zum schwarzen Adler, Thorn. Die ersten guten

J. G. Adolph. Berliner

J. Globig - Wocker.
Aufträge per Postkarte erbeten.

fowie Blane empfiehlt
Benjamin Cohn, Brudenftr. 7.

Krankenwagen

Verein

Thorn.

Große Aust

Auswahl i

Am zweiten Pfingsttag im prächtig beforirten

Viktoria - Garten:

Großes

Concert, ausgeführt von der Rapelle des Infant.-Regts. von Borcke (Nr. 21). Königl. Musikbirigent Musier.

Bolksbeluftigungen in gewohnter Weise, mit neuesten Neberraschungen a la Dresbener Vogelwiese.

Musik-Pavillon: Elektrisch - Mikrophonische Verbindung mit einem nahezu I Kilometer entfernten Concert-Saal, grossartig-stes Experiment der Neuzeit.

Kinderbelustigungen in gewähltefter Abwechfelung. Alles Rähere

durch die Blakate, Programme und die Littfaßfäule im Garten. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree & Berson 25 Biennig. Stinder in Begleitung Erwachsener frei.

Gintritt für Jedermann.

Es labet gang ergebenft ein Der Vorstand n. das Festkomitee.

N. B. Bei ungunftigem Wetter im Caal.

Alle Sorten feine **Oefen** empfiehlt weiße u. farbige **Oefen** billigst Leop. Müller, Reust. Markt 140. Trijche

Matjesberinge

empfehlen

A. G. Mielke & Sohn, Inh. A. G. Mielke jun.

Ein brauner hannoverscher Dollblutwallach,

5 Jahre alt, 5 Zoll groß, sowie ein englischer **Vollblutwallach** (Fuchs), 3 Zoll groß, 8 Jahre alt, stehen im Schwarzen Adler billig zum Berkauf. Tüchtige Auswartesrau ober tüchtiges Auswartemädchen gesucht Altstadt 306/7, 3 Tr.

Gine Wohnung in meinem neuerbauten Saufe, 3. Stage, 4 Zimmer und Zu-behör, ist von sofort zu vermiethen. Preis inkl. Wasserleitung 650 Mk. Georg Voss. 1 herrschaftliche Wohnung von sofort zu vermiethen. A. Wiese, Elisabethstraße.

Mitstädt. Markt 299 zwei Zimmer und Burschengelaß, mit ober ohne Möbel, vom 1. Juni zu vermiethen. L. Beutler. Ein möbl. Zim. zu verm. Elisabethstr. 87. Sine Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Beranda mit Zubehör zu vermiethen.
A. Lohmeyer, Brombergerstr. 2.

Gin fein möblirtes Zimmer mit hellem Schlafzimmer, auf Berlangen auch Burschengelaß, ist Neuftadt 88 zu vermiethen. Sine Wohnung von 4 Zimmern nebst Bubehör von sogleich zu vermiethen Reustadt 257. Zu erfr. in der Kaffeeröfterei. Reuftadt 88 die 3. Stage mit Baffer-leitung und Zubehör von fogleich zu vermiethen.

Freundl, geräumige Familienwohnung zu verm. Neu-Culmervorstadt. Räher. bei A. Endemann, Elisabethstr. 269.

Wohn. zu verm. Tuchmacherstr. 183 1 Eine kleine möbl. Wohnung von fofort zu vermiethen Gerechtestraße 129. Bierdeftall zu vermiethen Reuftadt 145. Stallungen von sofort zu vermiethen. Theodor Taube.

Krieger-Fechtanstalt.

Sonntag den 25. Mai (1. Pfingstfeiertag)

Wiener Cafe in Mocker.

Grokes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwig (8. Pomm.) Nr. 61.

Pfefferkuchen= und Blumenverlofung, Fechtwage u. Scheibenftande.

Reichhaltigfte bestehend aus: Schweinen, Ralbern, Sammeln, Enten, Sühnern, Tauben, fowie fonftigen nur nüplichen Wirth.

ichaftsgegenftanden ze. Bragife 6 Uhr: Großartige Leiftung Des berühmten Schnellläufers

Mignorelli. Aufsteigen von 2 Stück Riesen-Luftballons.

Bei eintretender Dunfelheit: Beleuchtung bes gangen Ctabliffements burch bengalifches Licht.

Bum Schluß: Tanzkränzchen. Raffenöffnung 3 Uhr.

Anfang 4 Uhr. Entree pro Person 25 Pf. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen frei. Mitglieder haben unter Borzeigung der Jahreskarte pro 1889/90 freien Eintritt.

Der Bundesfechtmeifter.

Schützengarten. Freitag ben 23. Mai er.

I. Grosses

Streich=Concert

von der Kapelle des Fußartillerieregiments Ar. 11 unter Leitung ihres Corpsführers Herrn Schallinatus. Aufaug & Uhr. — Entree 30 Pf. Bon 9 Uhr Schnittbillets 20 Pf. Unter anderem gelangt zur Aufführung 7. Biolin-Concert von Beriot vorgetragen

von herrn Schallinatus. Männergesangverein

Bromb. Borftadt. Gemeinsamer Ausflug um 1. Plinghteieriag

nach Ottlotschin mit bem um 2 Uhr 43 Minuten nachmittags abgehenden Conderzuge. Daselbst Ge-fangesvorträge, Musik 2c. Bo Gäste und Gesangesfreunde herzlich willkommen. Der Borftand.

Circus Kolzer.

Auf dem Stadtgrabenterrain neben bem Rriegerbenkmal. Den 22., 23., 24., 25. u. 26. Mai täglich Große Vorstellung

mit ftets neuem Brogramm. Reiten und Vorführen fämmtlicher dreffirten Pferde, sowie Auftreten des gesammten Künftler=

personals. Die Concerts und Begleitungsmufit wird von dem Musittorps des Inft.-Regis. von Borcke gestellt.

Raffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Die Direktion. Pferde, Geschirre

und 43öllige Arbeitswagen fofort ju ver-faufen Gerechteftrage 119. /iktoria-Theater.

Freitag den 23. Mai b. 38. Martha.

Oper in 4 Aften von F. v. Flotow. Sonntag: Lette Borkellung.